

Fachtag "Von der Haft in die Freiheit – Übergänge erfolgreich gestalten"  
am 08.07.2009 in Nürnberg

Foto-Protokoll Café Übergang

Tisch 1:



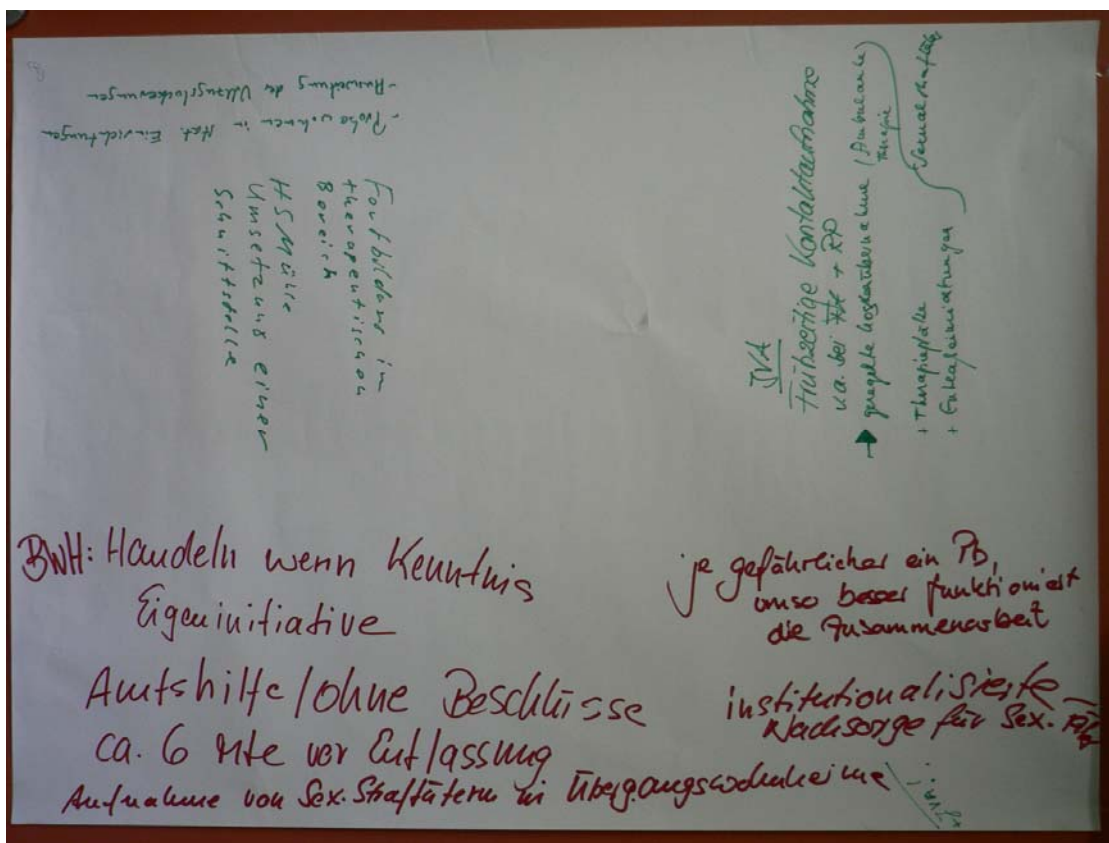
Tisch 2:

- gedruckter Briefsteller zur Vorbereitung der Haftentlassg.
- "Ersatz" f. d. Sozialdienst der JVA an / Entlassung
- gesetzlich beginnt die Tätigkeit der fr. Straff.-Hilf erst nach der Haftentlassung trotz vorheriger Koordinations-  
tätigkeit.
- Aufgabe des JVA darf nicht an d. Pfote rutschen  
und Aufgaben d. freien Straffälligenhilfe darf  
nicht erst dort beginnen
- "runde Tische" und Arbeitskreis benötigen Kompetenzbefugnisse  
um Entscheidungen durchsetzen zu können (gleichberechtigt)
- gemeinsame Themen d. freien Träger sollen durch gewählte  
Vertretung gegenüber d. Justiz vertreten werden
- standardisierte Entlassungsvorbereitung für Alle Haftlinge  
als Verpflichtung (ggf. Übernahme dieser Aufgabe durch  
die f. Straffälligenhilfe)
- Zuerst mal nur die freie Straffälligenhilfe  
miteinander reden (kath., ev., etc.) um ranze-  
kriegen, was sie voneinander und von der Justiz will.  
Sie muss mit ihren Konkurrenten untereinander erst mal  
fertig werden.

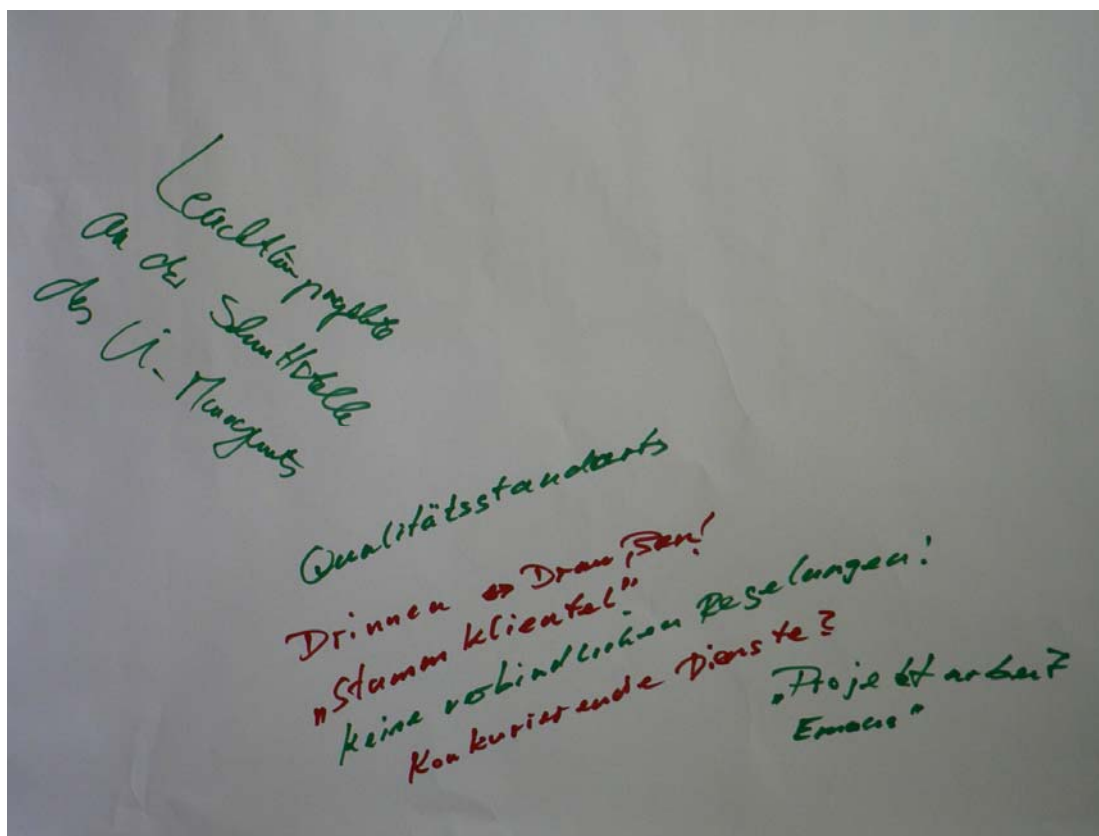
Tisch 3:

Entlassung angestrebt  
Jugendstrafprozess Übergang optimal  
Erwachsenenprozess schwierig  
Je größer die JVA umso schlechter  
Vernetzung verbessern  
Gefangenenausschuss  
Beirat d. Bezirksvereine d. Bayer. Landes  
verbandes der Gefangenenparsonen  
Runder Tisch mit klaren Verantwortungen  
Entlassungskoordination + Evaluation

Tisch 4:



Tisch 5:



Tisch 6:

